

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., in Haus 1.10 RM. einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsansage für Abholer täglich 3—6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 1. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimattell, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. A. IX.: Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Strasse 2 — Fernruf nur 501

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 252

Sonnabend, den 28. Oktober 1939.

91. Jahrgang

Deutschland und Rußland

mit vereinten Kräften gegen die britische Seeräuberblockade

Die ungarische Presse zur Sowjetnote — Schwierige Situation für die Londoner Hauptlinge
Budapest, 28. Oktober. Der scharfe Ton der russischen Antwort auf die britische Blockademahnen wird in ungarischen politischen Kreisen als deutliches Symptom der deutsch-sowjetrussischen Zusammenarbeit im diplomatischen Kampf angesehen.

„Uj Magyarjag“ stellt fest, daß Moskau in seiner Antwort den Standpunkt Berlins deutlich untertrifft. Für die Engländer ergäben sich danach nur noch zwei Möglichkeiten: entweder sie ließen sich dazu herbei, die Blockade erhebelich zu lockern, oder aber sie gerieten in schwere Konflikte mit Sowjetrußland.

Das Regierungsblatt „Függetlenjag“ schreibt: „Zählt man

zu der Schärfe der sowjetrussischen Antwortnote an England die bekannten Einzelheiten der deutsch-sowjetrussischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit hinzu, so kann man feststellen, daß Reichsaußenminister von Ribbentrop in keiner Weise übertrieben hat, als er den Westdemokratien im Zusammenhang mit dieser Zusammenarbeit gewisse Ueberraschungen in Aussicht stellte.

Selbst der englandfreundliche „Magyar Nemzet“ meint, daß Rußlands Antwort der erste offene Angriff der Sowjetdiplomatie gegen England sei, seitdem die englisch-französisch-russischen Verhandlungen in Moskau abgebrochen wurden. Wenn man von den Aktionen Deutschlands und Rußlands im polnischen Kriege absehe, dann müsse man feststellen, daß Deutschland und Sowjetrußland auf der Blockadefront zum erstenmal offen und mit vereinten Kräften auftraten.

denen vorgeworfen wird, das wirtschaftliche Leben des Landes zu hemmen, eröffnet Ernährungsminister Morrison. Ihm wird vor allem die Unordnung auf dem Fisch- und Fleischmarkt vorgeworfen. Verkehrsminister Euan Wallace habe den Eisenbahnverkehr in Verwirrung gebracht. Seine Devise sei immer noch dieselbe: Weniger Züge, langsamere Züge und unangenehmere Reisen! Minister Sir John Anderson habe die Bergbauindustrie nach 10 Uhr abends abgewürgt und nach Einbruch der Dunkelheit auch das Geschäftsleben zum Stillstand gebracht. Handelsminister Oliver Stanley schließlich habe den Exporthandel abgedrosselt.

Der Oberbürgermeister von ganz London, Herbert Morrison, bemängelt im „Daily Mirror“ vor allem die Ernennung von Schiffahrtsminister Sir John Gilmour und von Informationsminister Lord Macmillan. Bei den Ministerernennungen habe Chamberlain in erstaunlichem Umfang einen Mangel an Menschenkenntnis an den Tag gelegt. Morrison fügt hinzu, daß er noch andere nennen könnte, die nicht Minister sein sollten oder die an dem falschen Plage stünden. Das selte z. B. für Lord Stanhope, der die Eigenschaft habe, immer das Falsche zu sagen.

Mussolini beim Heer

Besichtigung der neuesten Kampfswagen und Geschütze
Der italienische Staatschef Mussolini hat in Anwesenheit des Staatssekretärs im Kriegsministerium, General Bariani, die neuesten beim italienischen Heer eingeführten Kampfswagen und motorisierten Geschütze besichtigt. Der Duce ließ sich über eine Stunde lang die einzelnen Typen vorführen und prüfte dann einen der Kampfswagen, indem er ihn persönlich durch schwieriges Gelände steuerte.

Lächerliche Londoner Lüge

Dänemark brandmarkt die britische Agitation
Von unterrichteter dänischer Stelle wird eine Fälschung des „Daily Telegraph“ als jeder Begründung entbehrend zurückgewiesen.

Das englische Kriegsministerium hatte behauptet, die dänische Öffentlichkeit oder dänische offizielle Stellen seien beunruhigt über zunehmende deutsche Spionagetätigkeit. Gleichzeitig muß sich Dänemark gegen eine andere britische Brummbergigung zur Wehr setzen. In der Presse des Seeräuberstaates war versucht worden, eine Anordnung des dänischen Handelsministers über das Zeigen des Danebros mit einem angeblichen Mißbrauch der dänischen Flagge durch deutsche Schiffe in Zusammenhang zu bringen. Auch diese Londoner Tendenzlüge wird als frei erfunden bezeichnet.

Fragen an Hull

Geht trotz Waffenembargo amerikanisches Kriegsmaterial nach England?

Der U.S.A.-Abgeordnete Schaffer aus dem Staate Michigan forderte Staatssekretär Hull auf, unbestätigte Berichte nachzuprüfen, wonach trotz des Waffenembargos aus New York mehrere Schiffe mit Waffen und Munition für England ausgelaufen seien.

Verbrecherische Kampfmethoden

England will seinen Blockadeterror auch auf dem Balkan versuchen.

Der britische Minister für Auslieferung Deutschlands, Croft, entblödete sich nicht, im Unterhaus sehr ausführliche Auskünfte über den terroristischen Druck zu geben, welchen England auf die Neutralen anwendet. Mister Croft erklärte nämlich, daß die Bedeutung des deutschen wirtschaftlichen Verkehrs mit den Balkanländern von der britischen Regierung voll erkannt sei und daß Maßnahmen getroffen seien, um die Länder zu veranlassen, in ihrem Handelsverkehr andere Wege einzuschlagen. (1) Ein menschenfreundlicher Abgeordneter fragte nach Maßnahmen zur Verhinderung der Zufuhr von Fleisch und Fett aus den Balkanländern an das deutsche Volk. Minister Croft antwortete, daß auch dieser Punkt mit größter Aufmerksamkeit verfolgt werde. Die Einzelheiten der englischen Machenschaften wolle er aber geheimhalten.

„Wachsende Mißstimmung in Frankreich“

Zant und Streit vor und hinter den Kulissen — Die italienische Presse über „Parlamentarische Säuerung“ in Paris

Rom, 28. Oktober. Rußlands energischer Protest gegen die englische Blockade sowie die immer deutlicheren Anzeichen einer Mißstimmung in Frankreich sind die bevorzugten außenpolitischen Themen der römischen Abendblätter.

„Giornale d'Italia“ unterstreicht vor allem den tiefen Eindruck, den der russische Protest in Europa wie in Amerika hervorrief und veröffentlicht in diesem Zusammenhang auch den scharfen Artikel der „Zvestija“, die England für das ganze Elend verantwortlich macht, das den Neutralen aus seiner rückwärtslosen Blockade erwachsen ist.

„Lavoro Fascista“ unterstreicht in einer Pariser Korrespondenz, daß die russische Note „eine neue und überaus bemerkenswerte Rundgebung der Solidarität zwischen Moskau und Berlin“ darstelle, die die Stimmung in Paris verschlechtert habe.

Unter der Ueberschrift „Parlamentarische Säuerung in Frankreich“ deckt der Pariser Vertreter der „Tribuna“ die wahre innerpolitische Lage in Frankreich und die Gründe der, wie er es treffend nennt, Familienzwistigkeiten auf. Kaum daß der Rhythmus der großen europäischen Ereignisse sich verlangsamte, schossen Politikermutungen und die gleichfalls im öffentlichen Leben Frankreichs so tief verwurzelte Demagogie gleich Schimmelspilzen hervor, und der Parlamentarismus erhebe erneut Haupt und Stimme, als ob er die öffentliche Gewalt mahnen wolle, daß er selbst im Kriege nicht auf seine Rechte verzichten werde.

Ebenso zwiespältig seien die Meinungen über die französisch-englische Blockade und die deutsche Gegenblockade, die beträchtliche Besorgnisse erwecke. Selbst der „Temps“ vergißt eine Krokodilsträne über die Opfer, die Feindschmiederei der englischen Freunde zugemutet würde, über die biden Schinken, den Speck, die Butter und andere dem britischen Gaumen so teuren Lederbissen.

Die britischen Blockademahnen bringen auch Holland in einen Notzustand

Niederländisches Blatt erinnert an die englischen Konzentrationslager für Frauen und Kinder während der Burenkriege

Amsterdam, 28. Oktober. Aus der russischen Note an England zitiert das holländische Blatt „Het Nationale Dagblad“ die Stelle, an der es heißt, die Hungerblockade sei ebenso verwerflich wie die Luftbombardements auf die friedliche Zivilbevölkerung. Das Blatt stellt hierzu fest, diese Auffassung der Sowjetregierung werde auch in westlichen neutralen Ländern hinsichtlich der englischen Handlungsweise geteilt.

Diese Blockademethoden würden von neutralen Völkerrechtlern abgelehnt. Es erhebe sich die Frage, ob die britische Regierung zu denselben Methoden zurückkehren wolle, die während der südafrikanischen Freiheitskriege Zehntausende von Frauen und Kindern in Konzentrationslagern Not und Elend aussetzten. Der britisch-deutsche Konflikt berühre Holland nicht unmittelbar. Was jedoch Holland direkt angehe, sei die Tatsache, daß die britischen Blockademahnen auch Holland in einen Notzustand zu bringen drohen.

Frankreich auf der Suche nach Kanonenfutter

Paris, 28. Oktober. Um möglichst viel fremdes Kanonenfutter zu fördern für einen Krieg, der Frankreichs Interessen nicht berührt, hat die französische Regierung jetzt ein Gesetz erlassen, wonach die Naturalisierung aller Ausländer, die sich freiwillig zum französischen Waffendienst melden, wesentliche Erleichterungen erfährt und fast automatisch erfolgen kann.

„City of Flint“

Unter deutschem Prisenkommando wieder ausgelaufen. Amtlich wird aus Moskau mitgeteilt, daß der amerikanische Dampfer „City of Flint“, der unter deutscher Flagge und mit einem Prisenkommando an Bord infolge Maschinen-

defekts den Hafen von Wurmans anties und dort zunächst zurückgehalten wurde, nach Ueberprüfung der aus Vannant bestehenden Ladung von den Wurmanser Hafenbehörden ausgewiesen wurde, die sowjetischen Gewässer wieder zu verlassen. Die Freilassung des Dampfers unter dem deutschen Prisenkommando erfolgte gemäß den Bestimmungen der Haager Seerechtskonvention von 1909.

Britisches Großflugzeug gekentert

Der in New York eingelaufene holländische Frachter „Vindberdt“ rettete, wie der Kapitän berichtet, in der Nähe der Seilbühnen die zwölf Mann starke Besatzung eines sinkenden britischen Kampfflugzeuges. Dieses Flugzeug war als U-Boot-Patrouille eingesetzt. Ein britischer Zerstörer hat auf hoher See die zwölf Mann wieder übernommen.

Der Oberste Sowjet einberufen

Außerordentliche Tagung am 31. Oktober. DNB, Moskau, 27. Oktober. Wie amtlich verkundet, ist der Oberste Sowjet der UdSSR zu seiner fünften außerordentlichen Tagung auf den 31. Oktober nach Moskau einberufen worden. Die Tagesordnung wird nicht bekanntgegeben, man darf jedoch wohl annehmen, daß die außenpolitische Lage und die mit der Haltung der Sowjetunion im europäischen Kriege verbundenen Fragen dabei zur Sprache kommen werden.

Liste der völlig Unfähigen

Schwere Vorwürfe gegen englische Minister. Der „Daily Express“ führt eine ganze Liste von Ministern und Staatssekretären auf, denen er nicht weniger als völlige Unfähigkeit vorwirft. Die Liste der Minister.

